

# Inhalt

DANK .....	5
EINLEITUNG .....	11
I. GESCHOSS MIT VERZÖGERUNG: ERNST JÜNGERS PLANETARISCHE UMSCHRIFTEN .....	27
1. Von einer Nationalistischen zu einer Planetarischen Perspektive .....	29
1.1 Einleitung: „Kosmische Wirbel“ und „Planetarische Ordnung“ .....	29
1.2 Das Tagebuch im Grabengewirr verlieren: <i>In Stablgewittern</i> .....	33
1.3 Das Ende der Tagebuchform: <i>Das Wäldchen 125</i> .....	39
Exkurs: Das Planetarische bei Benjamin .....	45
2. Planetarität und Textprozesse .....	49
2.1 Über die Linie: Lesen und Schreiben als Präfigurationen .....	49
2.2 Die Zeit des Planetarischen: <i>Future Anterior</i> .....	57
2.3 Die Arbeit des Künftigen und die werdende Gestalt eines „neuen Kapitals“ .....	62
2.4 „Umriß einer werdenden Gestalt“: Das Formprinzip des <i>Arbeiters</i> .....	68
3. Der Planetarische Roman: <i>Heliopolis</i> .....	75
3.1 Eine Wiederbegegnung zwischen den Fronten .....	75
3.2 Der „Rückblick auf eine Stadt“ und die Zeitlichkeit der Planetarischen Begegnung .....	80
II. ZUKUNFTS-NAHMEN: CARL SCHMITT ZWISCHEN NOMOS UND NIHILISMUS .....	85
1. Vom Globalen Liniendenken zum Planetarischen Großraumdenken ...	87
1.1 Die ersten Globalen Linienziehungen .....	87
1.2 <i>Beyond the Line</i> : Das freie Meer und die Utopie .....	93
1.3 Ein Planetarisches Großraumdenken .....	96
1.4 Die Westliche Hemisphäre und der Meridian .....	100

2.	Vom Einbruch der Zeit in das Spiel zum Einbruch des Spiels in die Zeit. . . . .	107
2.1	<i>Hamlet</i> als Allegorie des <i>failing state</i> . . . . .	107
2.2	Der Einbruch des Partisanen in die Ordnung . . . . .	116
3.	Katechontisches gegen Weltrevolutionäres Partisanentum . . . . .	125
3.1	Die Zukunfts-Nahme . . . . .	125
3.2	Grenzen der „ununterbrochenen Fahrt“: Schmitts Großraum-Katechontik . . . . .	130
3.3	Schmitts Präfigurationen einer kommenden Heliopolitik . . . . .	135
III.	DIE LINIE UND KEIN ENDE: HEIDEGGER UND DIE „GRENZGÄNGER DES GRENZENLOSEN“ . . . . .	137
1.	Das Kreisen und der Planet. . . . .	139
1.1	<i>De linea</i> statt <i>trans lineam</i> : Heideggers <i>Über „die Linie“</i> . . . . .	139
1.2	Arbeit am Erbe der Metaphysik: Von der Onto-Theologie zur Onto-Typologie. . . . .	141
1.3	Die Arbeit des Negativen als Teleopoiesis. . . . .	146
1.4	Sonne und Erde bei Hegel, Jünger und Schmitt . . . . .	150
2.	Die Erde in der Kehre. . . . .	161
2.1	Vom Sein zur Zeit transzendieren: <i>Sein und Zeit</i> I. . . . .	161
2.2	Von der Zeit zum Sein ‚reszendieren‘: <i>Sein und Zeit</i> II. . . . .	170
2.3	Kants kopernikanische Revolution und Heideggers post-kopernikanische Kehre . . . . .	174
3.	Abschied (von) der Metaphysik. . . . .	183
3.1	Das Abendland und der Abschied von der Sonne . . . . .	183
3.2	Strategien des Abschieds (von) der Präfiguration . . . . .	186
3.3	Eine Planetarische Begegnung, die im Kommen bleibt: <i>Aus einem Gespräch von der Sprache</i> . . . . .	192
IV.	„... DIE SONNE, UND NICHT NUR SIE, WAR UNTERGEGANGEN ...“: PAUL CELANS MERIDIANE . . . . .	195
1.	Von der Gestalt zum Meridian und zurück. . . . .	197
1.1	Gestalt und Begegnung im Zeichen der Paulownia . . . . .	197
1.2	Der Meridian als Planetarisches Gegenwort. . . . .	201
2.	Die Einbruchsstelle der Gestalt des Anderen: IN DER LUFT. . . . .	209

2.1 Die ‚Ergänzung‘ des Meridians und die Schließung des Gedicht(band)s . . . . .	209
2.2 Kommendes und Commodes, oder: Diesseits des Lustprinzips . . . . .	217
2.3 Hermetik und Dezentrierung: Die Garben Hoffnung und die Folgen der <i>Niemandsrose</i> . . . . .	223

AUSBLICK: WEGE ZU EINER PLANETARISCHEN LITERATURWISSENSCHAFT? . . . . .	229
--	-----

1. Kostas Axelos' ‚Planetarisches Denken‘ . . . . .	229
2. Paul Virilios ‚Planetarische Globalisierung‘ . . . . .	234
3. Jean-Luc Nancys ‚Literarische‘ Mondialisation. . . . .	238
4. Gayatri Spivaks Planetarische Literaturwissenschaft . . . . .	245

BIBLIOGRAPHIE . . . . .	249
-------------------------	-----